

## Pressemitteilung

**Künstliche Intelligenz sucht nach fehlenden Strom-, Gas- und Wasserzählern**

### **Trianel Digital Lab und Osterholzer Stadtwerke bestätigen Datenqualität der Zählerinfrastruktur**

**24. November 2023, Osterholz-Scharmbeck, Aachen.** Die Grundlage jeder Strom-, Gas- oder Wasserrechnung ist die präzise Erfassung der Verbräuche. Die Messung der Verbrauchswerte erfolgt üblicherweise mit Zählern in den jeweiligen Gebäuden. Mithilfe einer KI-gestützten Software haben die Osterholzer Stadtwerke gemeinsam mit dem Trianel Digital Lab ein Pilotprojekt umgesetzt, um die korrekte Erfassung aller Messpunkte im Versorgungsgebiet einfach zu überprüfen und eventuelle Fehlerquellen zu identifizieren.

Wenn ein Zähler erst einmal aus dem Blickfeld des Netzbetreibers gerät, bleibt dies oftmals unbemerkt. Aufgrund von Baumaßnahmen innerhalb des Versorgungsgebiets kommt es regelmäßig zur Deaktivierung bestehender Anschlüsse oder zur Installation neuer. Auch ein geringfügiger Stromverbrauch im Rahmen des Netzbetriebs ist ein normales Phänomen und weist nicht direkt auf das Fehlen eines Zählers im System hin. Am wahrscheinlichsten fällt der Fehler auf Seite der Verbraucher auf, da keine Abschläge abgebucht oder Jahresrechnungen erstellt werden.

Im Rahmen eines durch den KI-Transfer Hub Schleswig-Holstein geförderten Pilotprojekts mit den Osterholzer Stadtwerken und der Trianel GmbH hat die Firma clarifydata ein innovatives KI-gestütztes Modell konzipiert. Michael Hartke, Geschäftsführer des KI-Spezialisten clarifydata, identifiziert viele Gründe, warum Messpunkte manchmal nicht mehr in den Systemen auffindbar sind: „Fehlende Zähler entstehen durch Migrationen von IT-Systemen, kleinere menschliche Fehler beim Zählertausch oder Irrtümer im täglichen Umgang mit den Zählerdaten. In einzelnen Fällen, insbesondere nach IT-Migrationen, wurden nachträglich sogar bis zu 10 Prozent fehlende Zähler festgestellt.“

Die Software generiert für jede Immobilie innerhalb des Versorgungsgebiets eine detaillierte Vorhersage über die dort wahrscheinlich installierten Messgeräte. Hierzu werden verschiedene Datenquellen wie Anschlussdaten der Stadtwerke, Adressdatenbanken externer Anbieter, Geoinformationsdaten und Satellitenbilder kombiniert, um durch den Einsatz der künstlichen Intelligenz Korrelationen und Muster zu identifizieren. „Manche Zusammenhänge sind offensichtlich und könnten auch manuell überprüft werden. Wenn ein Gebäude zum Beispiel einen Wasseranschluss hat, würde man dort auch einen Stromzähler vermuten“, erläutert Dr. Philipp Stephan, Leiter des Trianel Digital Labs. „Die künstliche Intelligenz hat den Vorteil, dass sie autonom eine Vielzahl solcher und noch komplexerer Zusammenhänge abbilden kann“, so Stephan weiter.

Heide Oberbeck, Leiterin Unternehmensentwicklung & Digitalisierung der Osterholzer Stadtwerke, lobt das Pilotprojekt vor dem Hintergrund der Transformation des Energiesektors: „Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien müssen zukünftig mehr Daten - insbesondere in den Stromverteilnetzen - erhoben werden. Eine belastbare Datenbasis ist entscheidend, um zukünftige Herausforderungen zu meistern. Mit dem Projekt haben wir unsere Datenqualität dem Härtestest unterzogen.“

Mit der KI-Analyse und nach manueller Überprüfung von über einhundert Adressen im Netzgebiet der Osterholzer Stadtwerke sind keine tatsächlich fehlenden Zähler festgestellt worden. Viele durch die Software als „auffällig“ markierte Anschriften sind durch zusätzliche Daten einem passenden Messgerät zugeordnet worden. Zum Beispiel, wenn ein Gebäude von einem Nachbarhaus versorgt wird oder sich in einem Quartier mit eigenem Netz befindet. Einige Adressen sind von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke vor Ort überprüft worden. Dabei sind untypische Anschlüsse, Weiterversorgungen, größere Garagen oder Gartenhäuser als eigenständig versorgte Gebäude ausgeschlossen und weitere Adressdaten korrigiert worden.

Dr. Bernd Hillers, Leiter Netzbetrieb der Osterholzer Stadtwerke, zieht eine positive Bilanz: „Wir hatten gehofft, möglichst wenige fehlende Zähler zu finden, und sind daher sehr zufrieden. Unsere Datenqualität ist sehr hoch, was eine wichtige Voraussetzung für die fortschreitende Digitalisierung unseres Stadtwerks ist.“

Weitere Informationen unter:

[www.trianel.com](http://www.trianel.com)

Folgen Sie uns auch auf Twitter:

<https://twitter.com/Trianel>

Folgen Sie uns auf [LinkedIn](#)

Ansprechpartner:

Dr. Nadja Thomas, Pressesprecherin

Fon +49 241 41320-466 | Mobil +49 160 96 37 04 56 | Mail [n.thomas@trianel.com](mailto:n.thomas@trianel.com)

Ingela Marré, Pressesprecherin

Fon +49 241 41320-543 | Mobil +49 160 899 47 19 | Mail [i.marre@trianel.com](mailto:i.marre@trianel.com)

Über Trianel

Die Stadtwerke-Kooperation Trianel wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, die Interessen von Stadtwerken und kommunalen Energieversorgern zu bündeln und deren Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt zu stärken.

Dieser Idee folgen mittlerweile über 100 Gesellschafter und Partner aus dem kommunalen Bereich. Zusammen versorgen die Trianel Gesellschafter über sechs Millionen Menschen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz

Die rund 300 Mitarbeiter unterstützen Stadtwerke bei ihrer Versorgungsaufgabe entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Dazu werden im Energiehandel und in der Beschaffung gezielt Interessen gebündelt und Synergien genutzt und auf digitalisierte Prozesse über das Trianel DESK ausgerichtet.

Die Stadtwerke-Kooperation Trianel ist in der konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugung- und Vermarktung aktiv und betreibt einen Gasspeicher. Mit dem Trianel Digital Lab hat Trianel 2017 das erste rein kommunale Innovationlab geschaffen, in der

Trianel gemeinsam mit Stadtwerken die Facetten der Digitalisierung erarbeitet und in Pilotprojekten umsetzt.